Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 7. April 2008
Ausgabe 066

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 3
› Kranzniederlegung im Südfriedhof 5
› Die Gäste der Villa Waldberta im April 5
› Stadtbibliothek Bogenhausen: Ausstellung „Moderne Tram in Europa“ 8
› i-camp: Wiederaufnahme „Denkmaschine Joggen“ und „Hirnjoggen“ 9
› Videokunst und Independent-Dokumentarfilme aus China 10
› Kabarettist Alfred Mittermeier in der Stadtbibliothek Fürstenried 11
› Pippi-Langstrumpf-Kindertheater in der Stadtbibliothek Maxvorstadt 11
› Lesung mit Claus Stephani in der Stadtbibliothek Pasing 11
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 11

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 8. April, 12 Uhr PresseClub, Marienplatz 22
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl zieht Bilanz über das erfolgreiche Tourismusjahr 2007 und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2008.

Wiederholung
Dienstag, 8. April, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt im Rahmen eines Empfangs städtische Dienstkräfte, die im vergangenen Jahr 25-, 40- oder 50-jähriges Dienstjubiläum feierten.

Donnerstag, 10. April, 11 Uhr, Donnersbergerstraße 54
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Josefa Hemmer im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Donnerstag, 10. April, 11.30 Uhr, Ratstrinkstube
In Anwesenheit der Autoren stellt Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Verleger Michael Volk und Herausgeber Dr. Friedrich H. Hettler das neue Buch „Die Münchner Oberbürgermeister" vor. 14 renommierte Autoren beleuchten Leben und Wirken aller Münchner Oberbürgermeister seit 1818 und zeigen, wie jeder einzelne München geprägt und verändert hat. Abgerundet wird die Buchvorstellung mit einem Auftritt des Kabarettisten Uli Bauer.

Donnerstag, 10. April, 14 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages, begrüßt die Teilnehmer der 102. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Europäischen Binnenmarkt des Deutschen Städtetages, der am 10. und 11. April in München tagt.

Donnerstag, 10. April, 18 Uhr, Kranhalle, Hansastraße 39
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum Jubiläum des Vereins „Feierwerk", der auf 25 Jahre aktive Kinder- und Jugendkulturarbeit zurückblickt.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 14. April, 7.30 bis 8.30 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem) mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Kronawitter. Telefon 43 98 78 55.

Montag, 14. April, 19.30 Uhr, Gaststätte „Schienhammer", Großhaderner Straße 47
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Montag, 14. April, 19 bis 20 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing) mit dem Vorsitzenden Andreas Ellmaier, Telefon 8 11 75 90.

Meldungen

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14
(7.4.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 14 (Berg am Laim) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 17. April, um 19 Uhr in den ESV München-Ost, Baumkirchner Straße 57, 81673 München, zu einer Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Josef Koch, Bezirksausschuss-Vorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Entwicklungsmaßnahmen im 14. Stadtbezirk
1.1 Nachfolgenutzung des ehemaligen Pfannigeländes
   - Sachstand der Planungen Projekt ROST
   - Vertragsverlängerung Kultfabrik/Optimol nur bis 2010
1.2 Entwicklung des Bahngeländes ehemaliges BW 4 an der Baumkirchner Straße, Sicherung des Sportvereins ESV München-Ost
2. Öffentlicher Verkehr
   - S-Bahn-Haltepunkte behindertengerecht ausgestalten beziehungsweise Neubau des S-Bahn-Haltepunkts Leuchtenbergring

3. Individualverkehr
3.1 Linksabbiegeverkehr Innsbrucker Ring stadtauswärts in die Bad-Schachener-Straße
3.2 Neugestaltung Baumkirchner Straße
3.3 Unterführung Truderinger Straße – Neuer Tunnel für Radfahrer und Fußgänger
3.4 Umgestaltung Weihenstephaner Straße
4. Soziale Grundversorgung im Stadtviertel
4.1 Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Planungen des Schulreferates und Vorschläge des Bezirksausschusses 14
4.2 Schulen
4.2.2 Griechische Schule, Sachstand
4.2.3 Raumnot in den Schulen
- Grundschule Grafinger Straße – finanzielle Unterstützung der Ganztagesklassen
- Hauptschule Echardinger Grünstreifen
4.2.4 Sicherung der Schulsozialarbeit
5. Soziale Stadt
- Bericht über bisherige Aktionen
6. Wohnen
- Wohnen im Viertel, Darstellung des Projektes der Gewofag in Berg- am-Laim
7. Freizeit/Kultur
7.1 Sanierung des Vereinsheimes Berg-am-Laim-Straße 126
7.2 Stadtteilwoche
8. Grünflächen, Erhalt, Gestaltung, Spielflächen und Spielplätze, Verunreinigung durch Hundekot

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13 bis 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Bau-

referat-Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschuss-Vorsitzende Josef Koch.

Kranzniederlegung im Südfriedhof

(7.4.2008) Zum 150. Todestag des Malers Joseph Stieler legt die Landeshauptstadt München am 9. April an seiner Grabstätte M - li - 248/249 im Südfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Joseph Karl Stieler, Porträtmaler, Hofmaler und Ehrenmitglieder der Kunstakademie, wurde 1781 in Mainz geboren. Schon in frühester Jugend beschäftigte er sich mit der Miniaturmalerei, lernte 1798 in Würzburg die Ölmalerei und besuchte 1800 die Wiener Akademie. Auf Studienreisen nach Warschau und Krakau malte er Porträts und vervollkommnete seine Kunst 1806 in Paris. Nach einem längeren Studienaufenthalt in Frankfurt wurde er 1812 nach München berufen, wo Stieler als Porträtmaler des Fürsten und der Gesellschaft wirkte. Zusammen mit Friedrich von Gaertner, Peter von Hess, Adam Albrecht und Domenico Quaglio gründete Stieler 1824 den „Münchener Kunstverein". Im Auftrag König Ludwigs I. schuf er 1827/47 die Münchner Schönheitsgalerie mit Mädchen und Frauen aus allen Ständen. Joseph Stieler wurde der bedeutendste Münchner Porträtist des 19.Jahrhunderts. Er starb 1858.

Die Gäste der Villa Waldberta im April

(7.4.2008) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im April folgende Künstlerinnen und Künstler zu Gast:

Gerald Chapple

Der literarische Übersetzer Gerald (Jerry) Chapple wurde in Montréal, Kanada, geboren. Nach dem Studium in Hamilton (Ontario), München und an der Harvard University (Ph. D.) war er als Professor für Deutsch an der McMaster University in Hamilton tätig. Seit 25 Jahren übersetzt er hauptsächlich literarische Texte, machte also den schrittweisen Übergang von der Wissenschaft und Lehre in die Kunst, letztlich als freischaffender literarischer Übersetzer. Rund ein Dutzend Autoren hat er ins Englische übertragen unter anderen: Günter Kunert, Barbara Frischmuth, Josef Haslinger, Robert Gernhardt, Julie Zeh, Ursula Krechel und David Wagner. Seine Übersetzungen sind in über 30 internationalen Zeitschriften erschienen. 1996 wurde ihm eine Übersetzungsprämie von der österreichischen Regierung verliehen. In München will er eine Sammlung seiner Kunert-Gedichte in Buchform fertig stellen, von denen 70 schon publiziert worden sind. Chapple widmet seine Freizeit meistens der Natur, Musik und Kunst,

ebenso seine Gattin Nina, Baugeschichtlerin und Autorin, die ihn während seines Aufenthalts begleitet.
Die folgenden rumänischen Künstler sind alle im Rahmen des Austauschprojekts „Transreport" eingeladen. Dazu wird eine Ausstellung in der Rathausgalerie stattfinden, die gemäß dem Motto des 850. Stadtgeburtstages „Brücken bauen" eine Brücke schlagen soll zwischen München und Sibiu/Hermannstadt – der Kulturhauptstadt Europas 2007. Die Ausstellung wird in der Rathausgalerie vom 24. Juli bis 4. September zu sehen sein, ab Oktober wird sie dann in Sibiu präsentiert werden.

Ciprian Muresan

Ciprian Muresan, Jahrgang 1977, lebt und arbeitet in Cluj, Rumänien. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Künstler ist er auch (Mit-) Herausgeber zweier Kunstmagazine: IDEA art + society magazine. *(www.ideamagazine.ro)* und Version (*www.versionmagazine.com*).
In Muresans jüngsten Video- und Fotoarbeiten sowie Installationen geht es vor allem um den Fluss der Zeit, die Veränderung kultureller Konstruktionen und politischer Ziele, indem sie einer spielerischen Logik folgen. Sie agieren zwischen unmittelbarer Zeitgenossenschaft und dem Verständnis von Kunstgeschichte als einem Archiv des Readymades, das nur darauf wartet, interpretiert, wieder aufgegriffen oder ersetzt zu werden (so der Kurator Mihnea Mircan). Seine Ausstellungstätigkeit führte Muresan auch außerhalb Rumäniens, zum Beispiel nach Tel Aviv, Wien, Stuttgart, Prag und Budapest.

Vlad Victor Morariu

Vlad Victor Morariu, geboren 1983, studierte von 2001 bis 2005 Philosophie und Logik an der Universität von Iasi, Rumänien. Nach seinem Abschluss absolvierte er noch weitere postgraduale Studien, unter anderem an der Humboldt Universität zu Berlin, um die Anwendung der Philosophie in verschiedenen Kontexten zu erproben (zeitgenössische Hermeneutik, Kulturgeschichte, Ästhetik und Kunstgeschichte, Politik- und Sozialwissenschaft).
Bereits seit seinem Studium ist er im Kulturmanagement tätig, so hat er zum Beispiel als Assistent für verschiedene Kuratoren gearbeitet unter anderem für Marius Babias im Rahmen der Ausstellung „L'Europe en devenir", Centre Culturel Suisse, Paris 2007. Außerdem ist er Mitglied des Kunstvereins seiner Heimatstadt Iasi und bereitete mit verschiedenen Künstlern die dort stattfindende Biennale für Zeitgenössische Kunst vor, übernahm Recherchearbeiten und war bei der Veranstaltungsorganisation und Durchführung beteiligt. Morariu ist zudem Autor und Mitherausgeber der Zeitschrift „Vector, Kunst und Kultur im Kontext".
(Internetauftritt unter *www.vladmorariu.wordpress.com*)

Cristina David

Cristina David wurde 1979 in Bukarest, Rumänien, geboren. Zunächst eingeschrieben an der mathematischen Fakultät der Universität in Bukarest, wechselte sie im Jahr 2000 an die Universität der Künste. Ein Stipendium der Kunstakademie in Bergen/Norwegen ermöglichte ihr ein Studium an dieser Einrichtung und dort schließlich auch im Jahr 2007 ihren Abschluss zu machen. Daneben erhielt Cristina David auch geförderte Arbeitsaufenthalte in Portugal über das UNESCO-Aschberg-Stipendium sowie im Rahmen des ersten Preises beim alternativen Film- und Video-Festival 2007 in Belgrad/Serbien.

Cristina David beschäftigt sich hauptsächlich mit Videos und Animationen. Über ihre künstlerische Herangehensweise sagt die Künstlerin, dass sie vor allem narrativ arbeite und dabei gerne die Realität anhand von Märchen erkunde, um Geschichten dorthin zu platzieren, wo sie sonst nicht existieren würden. Mit ihrer Art und Weise, am Rand der Wirklichkeit künstlerisch zu arbeiten, versucht sie, dem Druck des Realen zu entkommen und eine imaginäre Welt zu betreten, weil man mit der Wirklichkeit nicht zufrieden sein kann.

Eduard Constantin

Der 1977 in Ploiesti/Rumänien geborene Maler Eduard Constantin lebt und arbeitet in Bukarest und Berlin. Von 1998 bis 2003 studierte er an der Luceafarul Academy of Arts in Bukarest. Seit 2003 ist er Mitherausgeber und Webdesigner des Online-Magazins für zeitgenössische Kunst e-cart (*www.e-cart.ro*). Außerdem gründete er 2006 „E-cart.ro", eine NGO (Non-Governmental Organization), die zeitgenössische Kunst in Rumänien fördert. Neben zahlreichen Ausstellungen in Bukarest führten ihn sowohl Einzel- als auch Gruppenausstellungen unter anderem nach Brüssel, Amsterdam, Wien und Belgrad.

Eduard Constantin arbeitet mit unterschiedlichen Medien, im besonderen mit Fotografie und Video. Seine Projekte erstrecken sich meist auf längere Zeiträume und haben einen persönlich-dokumentarischen Charakter. Als Ausgangspunkt seiner Beschäftigung dient ihm die persönliche Begegnung mit seiner Umgebung, die er aufmerksam wahrnimmt und beobachtet, mit all ihren großen Ereignissen oder kleinen alltäglichen Geschichten.

Alina Serban

Alina Serban, geboren 1978, lebt und arbeitet als freischaffende Kuratorin in Bukarest und betreut das Projekt „Transreport". Sie studierte an der Universität ihrer Heimatstadt Kunstgeschichte und promoviert derzeit am Courtauld Institute of Art in London mit dem Thema „Form, content and engaged aestheticism. Towards a new style in Romanian art during 1944 bis 1965". Ihre kuratorische Tätigkeit führte sie unter anderem bereits nach

Paris, Strasbourg, Kassel und Wien, für Vorträge über rumänische (zeitgenössische) Kunst reiste sie bereits in viele verschiedene west- und osteuropäische Städte. Zahlreiche geförderte Arbeitsaufenthalte in ganz Europa wurden ihr zuteil.

The Pixels

Die Band „The Pixels" (Electro/Alternative/New Wave) aus Bukarest, ist ebenfalls beteiligt am Projekt „Transreport". Am 11. April werden sie um 20 Uhr in der Glockenbachwerkstatt auftreten.
Mehr Informationen über die Gruppe unter *www.thepixels.ro* oder *www.myspace.com/thepixelsofficial*.

Stadtbibliothek Bogenhausen: Ausstellung „Moderne Tram in Europa"

(7.4.2008) Die MVG-Ausstellung „Die moderne Tram in Europa" kommt in die Stadtbibliothek Bogenhausen. Christiane Hacker, Vorsitzende des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen), und Gunnar Heipp, Leiter Strategische Planungsprojekte bei der SWM/MVG, eröffnen die Ausstellung am Mittwoch, 9. April, um 17 Uhr im Rahmen einer Vortragsveranstaltung. Gastreferent ist Alfred Peter. Der Straßburger Landschaftsarchitekt und renommierte Planer von Straßenbahnprojekten spricht ab 18 Uhr zum Thema „Die städtebauliche Integration von Straßenbahnprojekten". Peter gilt als einer der Pioniere moderner Straßenbahnplanungen in Europa. Er hat mit der Straßburger Straßenbahn und der dort realisierten Einbeziehung des gesamten Straßenraums in die Gestaltung in den 90er-Jahren Maßstäbe gesetzt. An seinen Vortrag schließt sich eine Frage- und Diskussionsrunde an. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Vortragsveranstaltung am 9. April ist frei.
Die Ausstellung „Die moderne Tram in Europa", die zuvor bereits im Gasteig und in der SWM-Zentrale zu sehen war, bleibt bis einschließlich Dienstag, 22. April, in Bogenhausen. Sie illustriert, dass die Straßenbahn in den vergangenen Jahren vielerorts wieder zum Mittel und Motor der Stadtentwicklung geworden ist. Die Ausstellung beleuchtet die Beziehungen zwischen Stadt und Verkehrsmittel in mehreren Themenbereichen. Die Besucher können sich zum Beispiel über die Straßenbahn als Gestaltungsaufgabe, das Verkehrssystem Straßenbahn und das Thema „Straßenbahn und Stadtbild" informieren. Eindrucksvolle Fotos aus vielen europäischen Metropolen veranschaulichen die unterschiedlichen Einzelaspekte zukunftsweisender Trambahnsysteme, etwa die teils kühne Architektur moderner Haltestellen, die Bedeutung der Tram als Standortfaktor und Impulsgeber für lebendige Innenstädte oder das Fahrzeugdesign von der „Seidenraupe" in Lyon bis zur neuen Variobahn für München.

Die Straßenbahn war das erste motorisierte städtische Verkehrsmittel weltweit. In Europa hatten Anfang des 20. Jahrhunderts Hunderte Städte Tram-Netze, die den Großteil motorisierter Mobilität ihrer Bürgerinnen und Bürger sicherstellten. In den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts glaubten Politiker wie Planer weltweit für einige Jahre, dass urbane Mobilitätsbedürfnisse in Zukunft weitestgehend individualisiert abgewickelt werden könnten. Spätestens seit der ersten Ölkrise im Jahr 1973 wurde jedoch klar, dass ein gutes öffentliches Verkehrssystem auch künftig eine entscheidende Voraussetzung für weiterhin funktionierende und lebenswerte Städte ist. Die Straßenbahn erlebte daher in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein Comeback. Die Renaissance der Tram brachte auch Qualitätsverbesserungen mit sich: Das Verkehrsmittel Straßenbahn wurde deutlich moderner, schneller, leistungsfähiger, wirtschaftlicher und damit noch kundenfreundlicher – auch in München. Die Ausstellung zeigt dafür unzählige konkrete Beispiele, nicht nur aus der bayerischen Landeshauptstadt, sondern aus vielen deutschen und europäischen Städten. Weitere Informationen unter *www.mvg-mobil.de*.
Die Stadtbibliothek Bogenhausen am Rosenkavalierplatz 16 ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 19 Uhr und mittwochs von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

i-camp: Wiederaufnahme „Denkmaschine Joggen" und „Hirnjoggen"
(7.4.2008) Aufgrund der positiven Resonanz der im September 2007 im i-camp/neues Theater, Entenbachstraße 37, uraufgeführten Produktionen des Freien Theaters München wird „Denkmaschine Joggen" und „Hirnjoggen" am 9./10. April beziehungsweise 11./12. April wiederaufgenommen:

- „Denkmaschine Joggen – Jogging Match", (Theaterprojekt, Teil I) am 9. und 10. April, jeweils um 20.30 Uhr: „Denkmaschine Joggen" ist eine Reflexion über das Leben in der heutigen Gesellschaft: Die Geschichte von zwei Joggern, die manchmal übereinstimmen, manchmal miteinander konkurrieren, joggen und reden und es „ihr verbales Jogging Match" nennen: Joggen als Denkmaschine – aktive Anleitung zum Überlegen.
- „Hirnjoggen – Dostojewski Großinquisitor", (Theaterprojekt, Teil II) am 11. und 12. April, jeweils 20.30 Uhr: „Hirnjoggen", der 2. Teil des Theaterprojekts des Freien Theaters München, spielt in Sevilla: Jesus erscheint, als bei einem Autodafé an die hundert Ketzer zur größeren Ehre Gottes verbrannt werden. Noch einmal wiederholt sich alles so, wie zu seinen Lebzeiten. Das Volk strömt ihm zu. Er tut seine bekannten Wunder. Der Grossinquisitor lässt ihn verhaften. Im Gefängnis

kommt es zur furchtbaren Anklage des Inquisitors, die Jesus schweigend anhört. Ihm wird vorgeworfen seinen Jüngern die Freiheit des Glaubens gelassen zu haben, statt sie durch „das Wunder, das Mysterium, die Autorität" zur Nachfolge zu zwingen. Diesen „idealistischen" Glauben aber könnten nur die wenigen Starken aufbringen. Die große Masse des Volkes sei durch diese Freiheit überfordert...

Das Projekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Kombitickets für beide Vorstellungen kosten 25 Euro, ermäßigt 10 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind 65 00 00 möglich. Nähere Informationen im Internet unter *www.i-camp.de.*

Videokunst und Independent-Dokumentarfilme aus China

(7.4.2008) „Underdox" – dokument und experiment, das internationale Festival für den experimentellen und künstlerischen Film in München, feiert am 10. April um 19 Uhr „Halbzeit" in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" des Filmmuseums im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1.

Gezeigt wird als Weltpremiere das neue Video der Münchner Künstlerin Anna McCarthy „Glasgow: A true and love story" (Eine wahre Liebeserklärung an die Stadt Glasgow) – 30 Minuten – in der Originalfassung.

„Schlechte Aufnahmen mit Handys und Fotokameras vermischen sich ungeniert mit durchdachten, malerischen Bildern. Diese dokumentieren auf liebevolle, sehr persönliche und abstrahierte Art das Leben mehrerer Musiker und Künstler in Glasgow und deren Umgebung. Der Film stellt Architektur und Stadtlandschaften einheimischen Musikern gegenüber und analysiert dadurch deren gegenseitige Beeinflussung. Die Kamera führt durch dreckige Clubs, Einkaufszentren, Galerien, dunkle Wohnzimmer und U-Bahn-Schächte und sammelt Bilder, die ineinander übergehen, als wären sie eins. Ein Erzähler begleitet die wirren Bilder und erzählt im Glasgower Akzent seine eigenen Anekdoten und Gedanken zu Gewalt, Kreativität und Wahnsinn innerhalb dieser Stadt. Diese werden willkürlich von seinen eigenen musikalischen Einlagen unterbrochen. Der Erzähler selbst ist Musiker und wohnte nie außerhalb der Stadtgrenzen von Glasgow." (Underdox) Anna McCarthy ist anwesend.

Im Anschluss wird der preisgekrönte chinesische Independent-Dokumentarfilm „Meng you" (Dream Walking) von Huang Wenhai – China 2004 – 86 Minuten – Original mit englischen Untertiteln – gezeigt.

Eine telefonische Kartenvorbestellung ist unter 2 33-2 41 50 möglich. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Weitere Informationen im Internet unter *www.underdox-festival.de*

Kabarettist Alfred Mittermeier in der Stadtbibliothek Fürstenried
(7.4.2008) Am Donnerstag, 10. April, um 20 Uhr präsentiert der Kabarettist Alfred Mittermeier sein neues Programm „Zuckerschlecken" in der Stadtbibliothek Fürstenried. Nach der mehrfach ausgezeichneten „Ochsentour" begibt sich Alfred Mittermeier mit seinem zweiten Soloprogramm „Zuckerschlecken" nun ins politisch-satirische Fach. Das gibt Nahrung fürs Hirn und Futter fürs Zwerchfell gleichermaßen. Mittermeier balanciert zwischen Politik, Boulevard und Alltag auf einer bittersüßen Zündschnur bestehend aus Sprachwitz, Gags und Bonmots. Nähere Informationen im Internet *unter www.alfred-mittermeier.de.* Eintrittskarten zu 10 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0.

Pippi-Langstrumpf-Kindertheater in der Stadtbibliothek Maxvorstadt
(7.4.2008) Am Donnerstag, 10. April, um 15 Uhr ist Pippi Langstrumpf, das „stärkste Mädchen der Welt", zu Gast in der Stadtbibliothek Maxvorstadt. Bei der Aufführung des Oberbayerischen Marionettentheater können Kinder ab drei Jahren und die ganze Familie die lustigsten Streiche von Pippi miterleben. Anschließend darf das Publikum auch einen Blick hinter die Kulissen der „Villa-Kunterbunt-Bühne" werfen. Kostenlose Eintrittskarten können in der Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92, Telefon 52 56 85, reserviert werden. Die Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Lesung mit Claus Stephani in der Stadtbibliothek Pasing
(7.4.2008) Der rumänisch-deutsche Schriftsteller und Ethnologe Claus Stephani liest am Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing satirische Erzählungen aus dem kürzlich erschienen Sammelband „Stunde der Wahrheit" und stellt dem Publikum seinen kommenden Roman „Blumenkind" vor. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zur Lesung gibt es in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, Telefon 23 33 72 65, oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing*.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(7.4.2008) Am Mittwoch, 9. April, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte „Für immer Sieben" vorgelesen. Die Handlung: Am Montag spürt Mauser einen Schatz auf. Am Dienstag findet Drache einen Zauberkasten. Am Mittwoch kracht ein Tisch in Miezes Garten... Sieben stille Genießer kommen ins Plaudern und stellen fest, dass sie einiges gemeinsam haben. Nach dem Vorlesen wird ein

Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.